

Denkmalkategorien

Arbeitsblatt zum aktiven Strukturieren

Auf diesem Arbeitsblatt sehen Sie ganz verschiedene Abbildungen. Alle zeigen Denkmale. Oft denkt man bei einem Denkmal an die Statue eines berühmten Menschen, der nicht vergessen werden soll. Denkmale sind jedoch viel mehr: Gebäude, eine kulturell geprägte Landschaft oder auch eine historische Maschine. Deshalb gibt es verschiedene Denkmalkategorien. Bitte helfen Sie uns, etwas Ordnung in das Arbeitsblatt zu bringen.

Aufgabe 1: Wir haben Beispiele aus fünf Denkmalkategorien ausgesucht. Informationen zu den Denkmalkategorien finden Sie nebenstehend. Bitte ordnen Sie die Abbildungen entsprechend zu. Es gibt pro Kategorie zwei Beispiele. Sie können das jeweilige Objekt ausschneiden, um es besser zuzuordnen zu können. Nutzen Sie die Methode des aktiven Strukturierens (in Gruppenarbeit möglich). Dafür ist es gut, nach den Gemeinsamkeiten zwischen den Denkmälern zu forschen. Bitte skizzieren Sie Ihre Begründung kurz schriftlich, das ist zur Auswertung nützlich. Nehmen Sie eine gemeinsame Auswertung in der Klasse vor und tauschen Sie sich bezüglich der Zuordnungen aus.

Aufgabe 2: Es gibt verschiedene Gründe, wieso etwas unter Denkmalschutz steht. Allgemein kann man sagen, dass es sich um ein bedeutendes Zeugnis der Vergangenheit handelt, das erhalten werden soll. Um die Denkmalwürdigkeit einschätzen zu können, ist es wichtig, die Bedeutung eines Objekts zu analysieren. Aus welchen Gründen sollte es für die Öffentlichkeit erhalten werden? Bei einem Gutachten zur Denkmalwürdigkeit beachtet man bei der Argumentation folgende Kriterien:

- Geschichtliche Bedeutung
- Wissenschaftliche Bedeutung
- Technische Bedeutung
- Künstlerische Bedeutung
- Städtebauliche Bedeutung
- Volkskundliche Bedeutung

Suchen Sie sich bitte ein Objekt des Arbeitsblattes aus und formulieren Sie knapp in Stichpunkten Ihre Begründung, wieso es erhalten werden sollte. Bitte achten Sie bei Ihrer Argumentation auf die oben genannten Kriterien.

Denkmalkategorien

Baudenkmal: Hier geht es um historische Bauwerke verschiedener Art, z.B. Bauernhäuser, Stadtvillen, Gutsanlagen, Schlösser, Burgen, aber auch um öffentliche Gebäude wie historische Rathäuser. Eine große Rubrik bilden Sakralbauten, d.h. verschiedene Kirchenbauten, auch Synagogen und Moscheen. Gesamtanlagen wie historische Stadtkerne oder Gebäudeensembles können ebenfalls als Denkmale geschützt sein.

Bodendenkmal: Zu den im Boden oder in einem Gewässer verborgenen Denkmälern gehören Reste fester Gebäudeanlagen wie antike Siedlungsstätten, Kult- und Bestattungsplätze, frühere Befestigungsanlagen, aber auch historische Verkehrswege. Ebenso zählen Gegenstände dazu, die bei archäologischen Grabungen entdeckt werden und die Zeugnisse menschlichen (tierischen, pflanzlichen) Lebens sind, etwa Scherben von Gefäßen.

Gartendenkmal: Das ist eine ökologische Landschaft, die von Menschen im Zusammenhang mit einer architektonischen und künstlerischen Planung geschaffen wurde. Gründendenkmale sind „lebendige“ Denkmale durch ihre lebende Vegetation. Neben den Gärten von Schlössern, Klöstern und anderen historischen Gebäuden gehören auch Parkanlagen und Straßenalleen dazu.

Technisches Denkmal: Zeugnisse der Industrialisierung des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch vorindustrielle Produktionsstätten sind hier gemeint. Dazu zählen nicht nur die Gebäude, sondern auch Objekte wie ein historisches Mühlrad oder eine Webmaschine, deren Technik heutzutage nicht mehr angewendet wird. Denkmale dieser Kategorie wurden erst Ende des letzten Jahrhunderts als schützenswert erkannt.

Kulturlandschaft: Manche Bauwerke beziehen sich auf die umgebende Natur und sind in die Landschaft integriert, denn der Mensch prägt die Landschaft dauerhaft und nutzt seinen Siedlungsraum auch für wirtschaftliche Zwecke. So gewachsene historische Kulturlandschaften umfassen z.B. regionaltypische Formen von Dorfanlagen, landwirtschaftliche Charakteristiken wie den Terrassenanbau, aber auch (früh-)industriell geprägte Landstriche.

